

normale männliche Zähne, nach unten solche von nur halber Länge. Leider sind die linken Flügel dieses Exemplars am Rande ein wenig verkrüppelt, doch auch wenn man sich diesen Schaden ausgebessert denkt, würden dieselben kaum $\frac{3}{4}$ der Fläche der rechten, auf der Unterseite weiblich gefärbten Flügel bedecken. — Auffallend ist es übrigens, dass alle 6 Zwitter mit nur sehr wenigen andern Puppen zweimal überwinterten, welches letzteres bei PAVONIA sonst doch nicht häufig vorkommt.

Dadurch, dass sich die Geschlechter bei SATURNIA PAVONIA so sehr durch die Färbung unterscheiden, sind Zwitter dieser Art besonders schön und charakteristisch, auch scheint dieselbe zu derartigen Missbildungen zu neigen, da in früheren Jahren schon mehrfach ähnliche Fälle wie der geschilderte vermerkt wurden.

Atropos- und Convolvuli-Puppen.

Seit Jahren erzielte ich mit den Puppen, wie sie mir im Herbst von Feldarbeitern geliefert werden, 50—60% Falter und war damit recht zufrieden, denn die Puppen müssen, bis sie im Puppenkasten zur Ruhe kommen, gar manchen Insult über sich ergehen lassen.

Anders im letzten Herbst. 60 P. Convolvuli und 8 P. Atropos brachte ich anscheinend gesund in den Kasten. Davon schlüpfen bis heute, den 16. Januar 95 1 ♂♂ Atropos und 2 ♂♂ Convolvuli — wovon ein Stück krüppelhaft. 10 Convolvuli Puppen sind noch gut. Alles übrige ging zu Grunde. Mit Ausnahme einer Puppe, die faulig erweicht war, waren sie alle hart geworden, die Atropos Puppen nahmen eine tief braunschwarze Farbe an, während die Convolvuli Puppen nur zum Theil dunkler wurden, zum Theil auch heller.

Woher dieser grosse Misserfolg? An der Behandlung der Puppen kann es kaum liegen, denn diese war die gleiche wie früher. In einem guten Mooslager über Wasser befanden sich die Puppen im warmen Raume. Die obersten Schichten des Moores wurden ab und zu mit einem Spray befeuchtet. Es mangelte nicht an der nöthigen Feuchtigkeit.

Ich neige zu der Ansicht, dass die Puppen bereits krank in den Kasten kamen und möchte hierfür die feuchte Witterung des Spätsommers als Ursache annehmen. Ob dabei Mikroorganismen ähnlich wie bei der Kartoffelkrankheit in Frage kommen,

welche mit dem Regenwasser in den Boden gelangen, ist fraglich? Ich glaube es nicht. Denn die Puppen sind meiner Meinung nach durch das geleimte Gehäuse, in welchem sie ruhen, geschützt, und dann würden die Puppen, wenn infiziert, jedenfalls faulig erweichen und nicht eintrocknen. Vielleicht kann ein Fachmann Aufklärung bieten, für welche jedenfalls viele ausser mir dankbar sein würden.

Dr. Ludw. Heissler.

Litteraturbericht.

Die Schmetterlinge Europa's, von Prof. Dr. Ernst Hofmann, Verlag der C. Hoffmann'schen Buchhandlung (A. Bleil), Stuttgart. II. Auflage. 25 Lieferungen à 1 Mk.

Das bereits mehrfach in diesen Blättern besprochene Werk liegt nunmehr vollständig vor, ein stattlicher Band von 240 Seiten mit 71 Tafeln und 2000 Abbildungen!

Diese sind in Farbendruck hergestellt und zeigen gegenüber den Abbildungen der ersten Auflage einen sehr bedeutenden Fortschritt. Weit aus die meisten Figuren sind nach natürlichen Originalen hergestellt und daher durchaus gut und kenntlich, selbst in den wegen der vielen ähnlichen Arten manche Schwierigkeiten darbietenden Gattungen wie z. B. Erebia und Lycæna bei den Tagfaltern, Agrotis und Caradrina bei den Eulen, Boarmia bei den Spannern u. s. w. Zu beanstanden sind nur wenige Tafeln, welche fast nur sehr kleine und deshalb, sowie wegen der zarten Unterscheidungsmerkmale, überhaupt nur sehr schwer durch Farbendruck kenntlich zu machende Arten enthalten, wie etwa Tafel 18 und 19, Sesien, Taf. 23 und 24, Psychiden, Taf. 56 und 57 Acidalien, 70 und 71 Eupitboecien. Alle übrigen Tafeln verdienen dagegen, namentlich auch in Anbetracht des ausserordentlich billigen Preises, als recht gut bezeichnet zu werden und gebührt dem strebsamen Verleger für diese Leistung alle Anerkennung. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Tafeln auch eine Anzahl merkwürdiger Varietäten, Zwitter und Hybriden bringen, welche für viele Besitzer des Werkes von grossem Interesse sein werden. Zu bemerken ist noch, dass die Figur 5 auf Tafel 55, welche nur mit dem Namen Melitæa bezeichnet ist, offenbar eine Aberration von Melitæa Athalia, nämlich Pyronia Hb. ist.

Der Text enthält im allgemeinen Theil auf 41 Seiten zunächst eine ausführliche Schilderung der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Heissler Ludwig

Artikel/Article: [Atropos- und Convoivuli-Puppen. 172](#)